



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 20-xxxx

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung	23.06.2016

Umbenennung der Julius-Brecht-Str. in Groß-Flottbek

Antrag der Fraktion DIE LINKE

Wie erst jetzt bekannt wurde, hat die Hannoversche Allgemeine Zeitung im Oktober 2015 einen Artikel über den ehemaligen Hamburger Bürgerschafts- und Bundestagsabgeordneten Julius Brecht veröffentlicht, in dem es heißt:

"Brecht, 1900 in Hamburg geboren, (war) ein wichtiger Mann im Dienste der Nazi-Ideologie. Er trat 1937 in die NSDAP ein und machte Karriere in der staatlichen Wohnungswirtschaft. Ein Jahr nach seinem Parteieintritt wurde Brecht zum Leiter des Reichsverbandes des deutschen gemeinnützigen Wohnungswesens berufen. Der städtische Beirat zur Überprüfung von Straßennamen befand, Julius Brecht habe sich eindeutig zur Ideologie des Nationalsozialismus bekannt." „Juden gehören weder zur deutschen Volksgemeinschaft noch zu den deutschen Volksgenossen" - auch dieser Satz wird ihm zugeschrieben. Julius Brecht, urteilte das Gremium weiter, habe "in seiner Funktion als Reichsverbandsleiter den Prozess der Entrechtung von Mietern jüdischer Herkunft" unterstützt.

Der 2014 von der Stadt Hannover berufene Beirat zur Überprüfung, ob es bei Personen als Namensgeber für Straßen "eine aktive Mitwirkung im Nazi-Regime oder schwerwiegende persönliche Handlungen gegen die Menschlichkeit gegeben hat", regte die Umbenennung der nach Brecht benannten Straße an, da dieser maßgeblich an der Vertreibung jüdischer Mieter aus ihren Wohnungen mitgewirkt habe. Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung Altona die Umbenennung der Julius-Brecht-Straße.

Petitum:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.